

Jahresbericht 2010

1 Bericht des Präsidenten

1.1 Vorstand und Angebote der OSAB

Der Vorstand tagte im Berichtsjahr an insgesamt fünf ordentlichen Sitzungen. Die formulierten Jahresziele konnten erreicht werden. An der Jahresversammlung 2010 setzte der Verein einen wichtigen Markstein: Die Behinderteninstitutionen mit Sitz im Kanton Graubünden können als Aktivmitglieder in die Ombudsstelle der Spitex-, Alters- und Behinderteninstitutionen Graubünden (OSAB GR) aufgenommen werden. Per Ende 2010 durfte der Verein bereits 8 von insgesamt 18 Behinderteninstitutionen als Aktivmitglied begrüßen.

Gleichzeitig mit der Aufnahme der Behinderteninstitutionen erfolgte die Namensänderung von „Ombudsstelle für Alters- und Spitexfragen Graubünden“ in „Ombudsstelle der Spitex-, Alters- und Behinderteninstitutionen Graubünden“. Die Statuten und das Reglement wurden teilrevidiert und das Leitbild der OSAB erhielt ein ‚neues Kleid‘. Ende Jahr durften wir den Mitgliedern den neuen Flyer übergeben. Den neuen Auftritt der Ombudsstelle gestaltete Muriel Stillhard mit ihrer Agentur miux in Chur.

Im Herbst 2010 informierten wir interessierte Behinderteninstitutionen im Rahmen einer speziellen Veranstaltung über das attraktive Angebot der OSAB. Wir sind überzeugt, dass die OSAB auch in Zukunft für die Aktivmitglieder ein attraktiver Partner sein wird. Am bisherigen Konzept wird festgehalten, die Ombudsfrau stellt mit ihrem professionellen Beratungsangebot weiterhin die fachliche Kontinuität sicher.

1.2 Finanzielles

Die Mitgliederbeiträge blieben auch im Berichtsjahr sehr moderat und mussten nicht angehoben werden. Insgesamt resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 578.65. Im Vergleich zum Vorjahr werden ein gestiegener Beratungsaufwand der Ombudsfrau und ein höherer Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit ausgewiesen.

Ich danke dem Kassier Luzius Raschein für seine gewissenhafte Arbeit.

1.3 Ausblick und Allgemeines

Die per 1. Januar 2011 in Kraft getretene neue Pflegefinanzierung wird bei den BewohnerInnen in den Heimen, bei den KlientInnen der Spitexorganisationen und bei den Angehörigen einige Unsicherheiten auslösen. Umso mehr wird das Beratungsangebot der Ombudsfrau an Bedeutung gewinnen.

Auf Ende des Berichtsjahres stellte die Fachberaterin Pflege, Elsbeth Früh, nach langjähriger beratender Tätigkeit im Vorstand ihr Amt zu Gunsten einer jüngeren Kraft zur Verfügung. Ein herzliches „grazcha fich“ an die Adresse von Frau Früh für ihre wertvolle Unterstützung. Als Nachfolgerin für diese Aufgabe konnte die Pflegefachfrau Therese Berger von der Flury Stiftung im Prättigau gewonnen werden.

Benjamin Boss vom Wohnheim der Stadtmission in Chur wird von der Konferenz Wohn- & Arbeitsstätten für Menschen mit Behinderung KWA als Vertreter der Behinderteninstitutionen im Vorstand der OSAB GR vorgeschlagen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und danke Frau Berger und Herrn Boss für ihr Engagement.

Leider muss ich als Präsident nach nur einer Amtszeit demissionieren. Mein Rücktritt steht im Zusammenhang mit meiner beruflichen Veränderung per 1. Januar 2011. Die drei Jahre Präsidium waren geprägt von einigen Veränderungen bei der OSAB. Die Aufgaben bereiteten mir Freude und ich danke der Ombudsfrau, der Fachberaterin Pflege, dem Kassier und allen Vorstandsmitgliedern für die grosse Loyalität und für das aktive Mitdenken. Der Bündner Spital- und Heimverband (BSH) wird der Jahresversammlung 2011 ein Mitglied aus ihren Reihen zur Wahl vorschlagen.

Ich wünsche der OSAB GR alles Gute für die Zukunft.

Samedan, im Januar 2011

Verein Ombudsstelle der Spitex-, Alters- und Behinderteninstitutionen Graubünden
Andrea Mathis, Präsident

Ombudsstelle der Spitex-, Alters und Behinderteninstitutionen GR

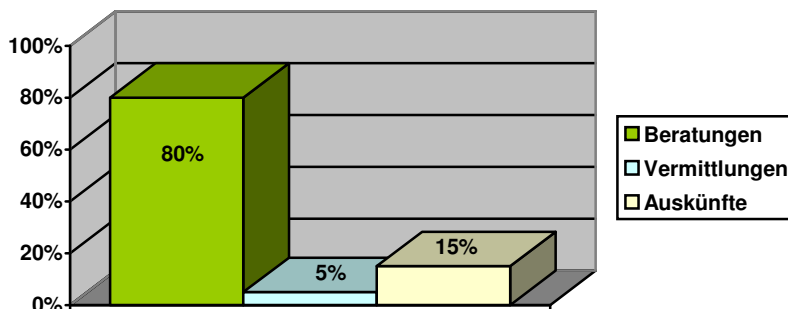
lic. iur. Elisabeth Blumer, Ombudsfrau
Quaderstrasse 5, 7002 Chur

Telefon: 0844 80 80 44
E-Mail: info@osab-gr.ch

Besuchen Sie auch unsere Homepage:
www.osab-gr.ch

2 Tätigkeitsbericht der Ombudsfrau

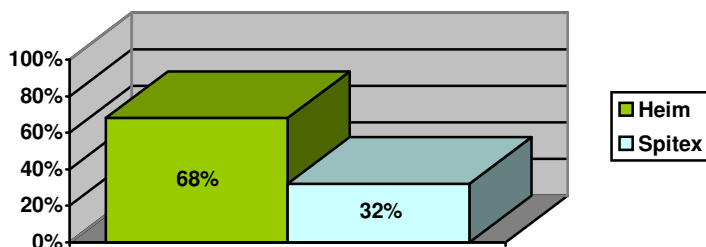
Im Berichtsjahr 2010 gingen 44 Anfragen (Vorjahr 27), in der Regel telefonisch oder per E-Mail, bei der Ombudsstelle ein. Zwei Anfragen kamen aus dem Behindertenbereich. In 2 Fällen wurden die Ombudsfrau um Vermittlung und in 35 Fällen um Beratung in einer bestehenden oder sich anbahnenden Konfliktsituation ersucht. In 7 Fällen wurde die Ombudsstelle als allgemeine Auskunftsstelle für Auskünfte angegangen.



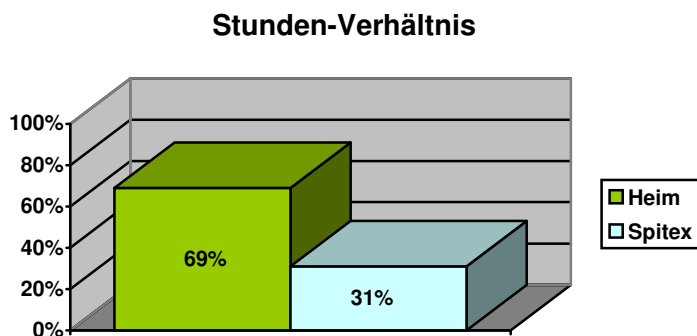
Anfragen, für welche die Ombudsstelle nicht zuständig war, wurden weiter verwiesen, vor allem an Pro Senectute Graubünden, an den Ombudsmann der Sozialen Krankenversicherung Luzern, an die Budgetberatung der Frauenzentrale Graubünden, an die Sozialversicherungsanstalt Graubünden SVA (Ergänzungsleistungen), an den Bündner Anwaltsverband sowie an die Beratungsstelle Adebar (betreffend Partnerschaft).

Von den 37 bearbeiteten Vermittlungs- und Beratungsfällen stammten 25 aus dem Heim- und 12 aus dem Spitexbereich. 2 Fälle aus dem Heimbereich (8%) kamen aus der Region Chur und Umgebung, die restlichen 23 Fälle (92 %) aus den übrigen Regionen des Kantons Graubünden.

Fall-Verhältnis



Insgesamt wurden für den Heimbereich 16.15 Stunden und für den Spitexbereich 6.95 Stunden aufgewendet.



Auch in diesem Jahr gingen die Beschwerden in den meisten Fällen von den Angehörigen aus. Die Kosten waren immer mal ein Thema. So können Angehörige nicht verstehen, dass sie nach dem Tod der Mutter oder des Vaters im Heim für eine beschränkte Zeit das Zimmer weiter bezahlen müssen. Auf Unverständnis stösst insbesondere, wenn das Zimmer sofort wieder bewohnt wird. Es melden sich immer wieder Angehörige bei der Ombudsstelle, die sich nicht ernst genommen fühlen, wenn sie ihre Anliegen im Heim deponieren.

Im Spitexbereich kam es zu Klagen, weil die KlientInnen mit den erbrachten Leistungen und der Pflege nicht zufrieden waren. Die LeistungsbezügerInnen haben oft Mühe zu verstehen, wieso immer wieder andere Spitex-Angestellte kommen, um sie zu pflegen. Sie kritisieren, dass sie nicht genügend informiert werden. Ältere Menschen haben manchmal Mühe zu verstehen, dass nur gerade der dringendste Bedarf gedeckt ist.

Die Anzahl der Klagen sind im Vergleich zu der Anzahl Personen, die Pflegeleistungen beziehen, gering. Das heisst, dass die Leistungen der MitarbeiterInnen in den Spitex-Organisationen und in den Alters- und Pflegeheimen sehr gut sind.

Am 8. Dezember 2010 konnte die Ombudsfrau anlässlich einer internen Information für die Verantwortlichen in den Behindertenheimen ein Referat halten.

Im Frühjahr und im Herbst 2010 fanden wiederum Austauschtreffen mit den Ombudsfrauen und den Mitarbeiterinnen der unabhängigen Beschwerdestellen für das Alter der Kantone Baselstadt, Bern, Zürich, Schaffhausen und der Ostschweiz statt. Der Kontakt zu den anderen Ombudsstellen ist sehr wertvoll.

Für viele ältere Menschen und besonders auch für ihre Angehörige ist die Ombudsstelle zu einer wichtigen Anlauf- und Beratungsstelle geworden.

Es bleibt mir, den verantwortlichen Trägerinstitutionen zu danken. Der Vorstand hat die Arbeit der Ombudsfrau massgebend unterstützt. Ihnen sei an dieser Stelle gedankt. Besonders freut mich, dass die Ombudsstelle ein neues „Kleid“ erhalten hat. Die ersten Flyer sind bereits im Umlauf.

Chur, im Februar 2011

Verein Ombudsstelle der Spitex-, Alters- und Behinderteninstitutionen Graubünden
lic. iur. Elisabeth Blumer, Ombudsfrau

3 Vereinsorgane und Mitglieder

Vorstand

Andrea Mathis (Präsident)	Heimleiter Alters- und Pflegeheim Promulins, Samedan
Claudio Senn Meili (Vizepräsident)	Pro Senectute GR
Ulrich Bühler	Arbeitsgemeinschaft Pflege und Betreuung GR
Lina Hauser	Bündner Kantonalverband der Senioren BKVS
Fabia Ott	Spitex Verband GR

Aktivmitglieder

Bündner Spital- und Heimverband	Casa Depuoz, Trun
Spitex Verband GR	Casa Soldanella, Rueras
Pro Senectute GR	Psychiatrische Dienste GR
Rotes Kreuz GR	Stiftung Scalottas, Scharans
Arbeitsgemeinschaft Pflege und Betreuung GR	Chasa Flurina, Lavin
Prevento – Begleitung und Betreuung	Wohnheim Stadtmission, Chur
La Capriola, Trin	Pro Infirmis GR
Wassenberg Möbelrestaurationen, Chur	

Gönnermitglieder

Bündner Apothekerverband
Bündner Ärzteverein
Bündner Kantonalverband für Senioren BKVS
Bündner Senioren helfen Senioren
Verband Hausärzte GR

Rechnungsstelle

Luzius Raschein

Revisionsstelle

Allemann • Zinsli • Partner AG Treuhand, Revision und Beratung

Fachberatung Pflege

Elsbeth Früh (bis 31.12.2010)	Pflegefachfrau
Therese Berger (ab 01.01.2011)	Pflegefachfrau

Ombudsfrau

lic. iur. Elisabeth Blumer

4 Bilanz und Betriebsrechnung

4.1 Bilanz per 31. Dezember

	2009	2010
	SFr.	SFr.
AKTIVEN		
Bank	61'189.51	59'851.41
Verrechnungssteuer	88.65	156.65
Transitorische Aktiven	0.00	0.00
TOTAL AKTIVEN	61'278.16	60'008.06
PASSIVEN	SFr.	SFr.
Transitorische Passiven	1'283.85	592.40
Eigenkapital	57'413.66	59'994.31
Gewinn / Verlust	2'580.65	-578.65
TOTAL PASSIVEN	61'278.16	60'008.06

Werden Sie Gönnermitglied der Ombudsstelle!

Sie können die wertvolle Arbeit der Ombudsstelle unterstützen, indem Sie einen Beitrag auf das GKB-Konto CK 363.452.300 überweisen.

Oder rufen Sie uns einfach an!
Tel. 0844 80 80 44

Besten Dank!

4.2 Betriebsrechnung

	2009	Budget 2010	2010	Budget 2011
ERTRAG	SFr.	SFr.	SFr.	SFr.
Kantonsbeitrag	0.00	3'000.00	0.00	0.00
Mitgliederbeiträge BSH	17'370.75	17'328.00	17'330.85	17'375.00
Mitgliederbeitrag Spitex GR			5'400.00	5'400.00
Mitgliederbeitrag Beh.-Inst.			1'490.55	2'319.00
Mitgliederbeitrag Übrige	7'170.00	6'720.00	2'220.00	2'520.00
Gönnerbeiträge und Spenden	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Finanzertrag	253.20	72.00	447.65	80.00
TOTAL ERTRAG	25'793.95	28'120.00	27'889.05	28'694.00

	2009	Budget 2010	2010	Budget 2011
AUFWAND				
Entschädigung Ombudsfrau	10'352.70	10'000.00	11'048.10	12'000.00
Entschädigung Vorstand	5'300.00	3'000.00	4'800.00	5'500.00
Entschädigung Dritte	538.00	540.00	538.00	540.00
Entschädig. Rechnungsstelle	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Weiterbildung	0.00	1'300.00	0.00	1'300.00
Spesen Vorstand	412.90	1'200.00	948.20	1'300.00
Verwaltungskosten	0.00	300.00	541.00	300.00
Telefon und Porto	737.50	600.00	717.35	800.00
Telefon extern	51.00	330.00	380.05	70.00
Büromaterial	275.60	200.00	240.00	0.00
Öffentlichkeitsarbeit	3'781.30	4'000.00	5'693.75	2'000.00
Sitzungskosten	627.10	400.00	520.20	400.00
Übriger Sachaufwand	80.00	2'000.00	0.00	2'000.00
Drucksachen	00.00	2'000.00	1'976.60	2'000.00
Bankspesen	57.20	50.00	64.45	50.00
TOTAL AUFWAND	23'213.30	26'920.00	28'467.70	29'260.00
JAHRESVERLUST/ -GEWINN	2'580.65	1'200.00	-578.65	-566.00